

V

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **45 (2003)**

Heft 243

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pro Filmbulletin Impressum

**Bundesamt für Kultur
Sektion Film (EDI), Bern**



**Direktion der Justiz und
des Innern des Kantons Zürich
Fachstelle Kultur**



**KDW Konkordia Druck-
und Verlags-AG, Seuzach**

KDW | KOMMUNIKATION AUF PAPIER

Stadt Winterthur



Filmbulletin – *Kino in Augenhöhe* ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten Institutionen, Firmen oder Privatpersonen mit Beträgen von Franken 10'000.– oder mehr unterstützt.

**Verlag
Filmbulletin**
Hard 4, Postfach 68,
CH-8408 Winterthur
Telefon +41 (0) 52 226 05 55
Telefax +41 (0) 52 226 05 56
info@filmbulletin.ch
www.filmbulletin.ch

Redaktion
Walt R. Vian
Redaktioneller Mitarbeiter:
Josef Stutzer

Inseratverwaltung
Leo Rinderer
c/o Filmbulletin

**Gestaltung und
Realisation**
M&Z Rolf Zöllig SGD CGC,
Hard 10,
CH-8408 Winterthur
Telefon +41 (0) 52 222 05 08
Telefax +41 (0) 52 222 00 51
zoe@meierhoferzoellig.ch
www.rolfzoellig.ch

Produktion
Litho, Druck und
Fertigung:
KDW Konkordia
Druck- und Verlags-AG,
Aspstrasse 8,
CH-8472 Seuzach
Ausrüsten: Brülisauer
Buchbinderei AG, Wiler
Strasse 73, CH-9202 Gossau

© 2003 Filmbulletin
ISSN 0257-7852

Filmbulletin 45. Jahrgang
Der Filmberater
63. Jahrgang
ZOOM 55. Jahrgang

**Mitarbeiter
dieser Nummer**
Pierre Lachat, Daniela
Sannwald, Irene Genhart,
Thomas Binotto, Johannes
Binotto, Wolfgang Nierlich,
Frank Arnold, Matthias
Christen

Fotos
Wir bedanken uns bei:
Agora Films, Carouge;
Ascot-Elite Entertainment,
Buena Vista International,
Filmcoopi, Frenetic Films,
Monopole Pathé Films,
Stammfilm, Xenix
Filmdistribution, Zürich

Vertrieb Deutschland
Schüren Presseverlag
Universitätsstrasse 55
D-35037 Marburg
Telefon +49 (0) 6421 6 30 84
Telefax +49 (0) 6421 68 11 90
ahnmann@
schueren-verlag.de
www.schueren-verlag.de

Kontoverbindungen
Postamt Zürich:
PC-Konto 80-49249-3
Bank: Zürcher
Kantonalbank Filiale
Winterthur
Konto Nr.: 3532-8.58 84 29.8

Abonnemente
Filmbulletin erscheint 2003
fünfmal ergänzt durch
vier Zwischenausgaben.
Jahresabonnement:
CHF 57.- / Euro 34.80
übrige Länder zuzüglich
Porto

Filmbulletin Plus
Kino in Augenhöhe

März 2003
45. Jahrgang
Heft Nummer 243

25TH HOUR Spike Lee

Menschenfreund wäre das falsche Wort. Trotz oder wegen seiner Vorliebe fürs Komische und Grotteske wirkt Spike Lee wie ein grübelnder Misanthrop, verfolgt vom irigen, aber selbstverschuldeten Vorwurf, ein afro-amerikanischer Rassist zu sein. Seine exemplarischen frühen Arbeiten *SHE'S GOTTA HAVE IT*, *DO THE RIGHT THING* und *MALCOLM X* entstehen zwischen 1986 und 1992 und bekritteln gereizt die defensive, ja resignierende Lebenshaltung der Schwarzen in den USA. Von seinesgleichen war mehr aufmunternde Bestätigung erwartet worden.

Jetzt gerät *25TH HOUR* auch darum zum besten Film von Spike Lee, weil er sich aus der Rassenfrage (fast ganz) heraus hält. Dem irisch-stämmigen Helden Monty Brogan ergeht's im heutigen New York so, wie es wohl jedem munteren jungen Mann von der Ostküste unterkommen könnte, egal welcher Herkunft. Mehr noch, es fragt sich, ob Lees Studie, die seismografisch Furcht und Elend einer ausgezehnten, durchgeknallten Nation aufzeichnet, besonders gut gelinge, weil die Handlung vornehmlich in den Vierteln der Weissen spielt.

Geh' in die 110. Strasse, bescheidet der Ex-Dealer Monty einem aufgelösten Abnehmer, der sich noch einmal eindecken will und erwidert: schau' mich an, wie ich aussehe, kannst du dir vorstellen, ausgerechnet ich soll so weit fahren? Tatsächlich, wie auf einem andern Planeten befindet sich jene Gegend in Harlem, wo die Schwarzen leben.

Wem die Stunde schlägt

Die Illusion war, dass Monty wie die Pioniere nach Westen gezogen wäre, weg aus der übernutzten Metropole, ins weite *heartland*, zwecks Gründung einer Familie. So schwebte es Vater Brogan vor, der seinen missratenen Sohn eine Weile lang begleitet, während eines Teils jener vierundzwanzig Stunden, die der Film benötigt, um bittere Rückschau zu halten und in eine lichtlose Zukunft zu blenden. Die Anlage nimmt bewusst

